



1. Zwischenbericht

KINDER VOR KLIMAKRISE SCHÜTZEN

durch:

- Nachhaltige Landwirtschaft
- Ernährungssicherung
- Zugang zu Trinkwasser
- Einkommen schaffende Maßnahmen

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTAKTIVITÄTEN: AUGUST 2021 – JANUAR 2022

- Schulung für 84 Landwirt:innen in nachhaltiger Landwirtschaft und Naturschutz
- 100 Teilnehmer:innen erlernten neue Verfahren zum Umgang mit Schädlingspopulationen
- 180 Personen nahmen an Schulungen zu Katastrophenvorsorge teil
- Ausbildung von 100 Dorfvertreter:innen in Spar- und Darlehensgruppen

Projektregion: Mulanje und Machinga, im Süden Malawis

Projektlaufzeit: August 2021 – Juli 2024

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir erreichen wollen

Die Gefahr von Dürreperioden und anderen Wetterextremen infolge des Klimawandels hat in Malawi signifikant zugenommen. Dies hat weitreichende Folgen für das Land, in dem ein Großteil der Bevölkerung von Subsistenzlandwirtschaft lebt. In Dürrezeiten gehen die Ernteerträge zurück, die Preise für Lebensmittel steigen und der fehlende Zugang zu Nahrung und Wassermangel gefährden die Ernährungssicherheit und Existenzgrundlage vieler Menschen. Kinder werden besonders von den Folgen einer Mangelernährung in Mitleidenschaft gezogen. Die ländlichen Projektbezirke Mulanje und Machinga sind stark von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Nach der Verwüstung durch den Zyklon Idai 2019 gefährden auch die steigenden Temperaturen und anhaltenden Dürren die Nahrungsmittelsicherheit der Bevölkerung. In der Projektregion sind vor allem die Erträge des Grundnahrungsmittels Mais deutlich zurückgegangen. Gründe dafür sind unzureichend bewässerte Anbauflächen und fehlende nachhaltige Landwirtschaftsmethoden.

Mit diesem Projekt wollen wir die Lebensgrundlage von 2.500 Haushalten in Mulanje und Machinga verbessern, indem wir ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels stärken. In diesem Zusammenhang schulen wir die Gemeindemitglieder zu nachhaltiger Landwirtschaft, verbessern die Ernährungssicherheit sowie die Wasserversorgung und unterstützen die Familien bei der Gründung von Kleinstunternehmen und Spargruppen. Durch die Vergabe von Saatgut für dürreresistente Pflanzen und die Einrichtung einer Saatgutbank wird die Ernährungssicherheit zusätzlich erhöht. Von den Projektaktivitäten profitieren insgesamt 12.500 Frauen, Männer und Kinder.

Projektaktivitäten: August 2021 – Januar 2022

Auftaktveranstaltungen zum Projektstart

Im Oktober 2021 führten wir den Auftaktworkshop des Projekts durch, für den sich 24 Vertreter:innen der lokalen Behörden beider Projektgemeinden, Mulanje und Machinga,



Auf einem Übungsfeld wird Reisanbau erprobt.



Lead Farmer geben den Landwirt:innen ihr Wissen in praxisnahen Treffen weiter.

sowie unserer lokalen Partner trafen. Ziel ist es, die Haushalte, darunter besonders die Kinder und Frauen, bei der Stärkung ihrer Widerstandsfähigkeit gegen klimabedingte Risiken zu unterstützen.

Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

19 Landwirtschaftsbeamt:innen der Regierung nahmen an einer Ausbildung zu nachhaltiger Landwirtschaft und anderer moderner Agrartechnologien teil. Sie stehen in engem Kontakt mit den sogenannten Lead Farmern, um die Beratung zu koordinieren und die Verbreitung der klimaangepassten Anbaumethoden kontinuierlich zu unterstützen.

Im Berichtszeitraum haben wir 84 Lead Farmer in Machinga und Mulanje identifiziert und die größten Hindernisse bei der Anwendung guter landwirtschaftlicher Methoden erkannt. Die ausgewählten Lead Farmer besuchten eine Schulung zu nachhaltiger Landwirtschaft und Naturschutz. Dabei ging es um Themen wie Fruchtfolge, Bodenerosion, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel für die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit sowie den Ersatz chemischer Düngemittel durch den Einsatz nützlicher Bakterien und Pilze, die organisches Material abbauen und so Humus erzeugen. Es wurden Technologien ausgemacht, die für die Regenzeit geeignet sind, und ein Arbeitsplan für die Landwirt:innen ausgearbeitet, den sie im Rahmen des Projekts befolgen können. Jeder Lead Farmer gibt das gewonnene Wissen an 30 Landwirt:innen weiter, so dass am Ende die 84 Lead Farmer ihre Sachkenntnis 2.520 Landwirt:innen weitervermitteln können.

In einer Schulung erfuhren 100 Teilnehmer:innen von neuen Verfahren zur Prävention, Verringerung oder Erhaltung von Schädlingspopulationen durch eine Vielzahl von Maßnahmen, die umweltfreundlich, finanzierbar und gesellschaftlich verträglich sind. Die lokalen Lead Farmer verwenden verfügbare Materialien für die Schädlingsbekämpfung wie beispielsweise Fischsuppe, um die Heerwürmer zu bekämpfen, die den Mais auf den Übungsfeldern und auf ihren eigenen Feldern befallen.

Im Distrikt Mulanje haben wir 10.000 Hülsenfrucht- und 3.000 Baumsetzlinge an 42 Lead Farmer zur Anpflanzung auf ihren Übungsfeldern verteilt. Außerdem wurden 7.000 Hülsenfruchtsetzlinge an 200 Landwirt:innen, von denen 100 Frauen sind, ausgegeben, um die Agroforstwirtschaft in dem Gebiet voranzubringen. Dazu erhielten sie jeweils

35 Arten von Hülsenfruchtbäumen, die mit der Zeit die Bodenstruktur und die Produktivität verbessern werden. Im Januar erhielten die Projektgemeinden in Machinga 344 Bündel Süßkartoffelreben, zehn Säcke mit mineralischem Pflanzendünger, Reis- und Nsangu-Baumsamen, welche nach den Empfehlungen von regionalen Einrichtungen besonders geeignet für die lokalen Bedingungen sind. Die Übungsfelder boten den Landwirt:innen die Gelegenheit, sich mit realen Problemen zu befassen und gemeinsam Lösungen zu finden, die sie selbst leicht umsetzen können.

Schulungen zu Katastrophenvorsorge

Für insgesamt 17 Ausschüsse zum Katastrophenschutz mit 180 Personen führten wir Schulungen zu Strategien der Katastrophenvorsorge durch. Die Teilnehmer:innen sind nun gerüstet, in Notsituationen einzugreifen und rechtzeitig Entscheidungen zu treffen. Zudem verfügen sie über erforderliche Hilfsmittel, um mögliche Katastrophen zu vermindern. Schwerpunkt war, die Gemeindemitglieder zu ermutigen, sich wetterfest zu machen und widerstandsfähigere Häuser zu bauen. Durch organisierte Dorfversammlungen haben die Mehrheit der Ausschüsse in Machinga und Mulanje die erhaltenen Informationen zur Katastrophenvorsorge bereits an ihre Gemeinden weitergegeben. Weitere Themen hierzu werden unter anderem die Nutzung von Bewältigungsstrategien einschließlich indigener Wissenssysteme sein.

Lebensgrundlage sichern

100 Dorfvertreter:innen nahmen an einer Fortbildung in dörflichen Spar- und Darlehensgruppen teil. Es ist deutlich, dass die Gemeinschaft der Gruppen durch die Maßnahmen gestärkt wird, indem die Anlagen der Teilnehmenden anstiegen, ihre



Die Spar- und Darlehensgruppen kommen regelmäßig zusammen.

Leistungsfähigkeit sich verbesserte und ihre Gefährdung durch Unfälle und Risiken verringert wurde. Ergänzend zur Fortbildung unterstützte das Projekt die 50 Spargruppen in Machinga mit 50 Geldkassetten, 666 Sparbüchern und 35 Kassenbüchern.

Für die Betreuung der Spargruppen ist es notwendig, lokale Behördenvertreter:innen und Projektmitarbeiter:innen in dörflichen Spar- und Darlehensgruppen zu schulen. Aus diesem Grund wurde eine Schulung für elf Projektmitarbeiter:innen und zwei lokale Behördenvertreter:innen zum Thema Verwaltung von Informationssystemen für dörflichen Spar- und Darlehensgruppen organisiert. Während der Schulung lernten die Teilnehmer:innen zu Methodik, Verwaltung und Datenerfassungsinstrumenten sowie zur Qualitätssicherung und Evaluierung von Spar- und Darlehensgruppen.

BEISPIELHAFTHE PROJEKTAUSGABEN

650 € werden für 1 kg Manioksamens benötigt

1.083 € brauchen wir für die Sanierung eines Brunnens

2.177 € kostet es, einen geschlechtergerechten Waschraum zu bauen

10.838 € benötigen wir für Startup-Kits für 100 Kleinstunternehmerinnen

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Stiftung Hilfe mit Plan

IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07

BIC: BFSWDE33MUE

Bank für Sozialwirtschaft

Unter Angabe der Projektnummer „MWI101264“.

Alle Bilder stammen aus ähnlichen Plan-Projekten in Malawi.



Gibt Kindern eine Chance



Stiftung Hilfe mit Plan
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 607 716 - 260
info@stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.facebook.com/stiftunghilfemitplan